Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Also slug das mer vnd
der wint das vassel
in ein vnsel dye hies
Ethariotth nach dem er
seyd hies Judas star,
V was Clothis,
des Lamides chu
nigin In dem selbigen
zeyttem pey dem mer
an dem gestat da sy
emen palast het die
selbig chunigin hett,
tham chind wie geha-
bet das was er land,
Alu was sy nach gewo-
hait mit ren funtkhfraue
churtzweilen gegangen
zu dem mer sun dem
sachen sy das vässel her
schwimen das prachten
sy zu lamd vnd pra-
them es auff da fun-
den sy das chind dar-
inn dye chunigin we-
gund es zu sthauen vn
sprach O we kriettich
ein selthe chind So darf
ich nimer mer sarigen
wenn ich das reich na
ch mir lassen solt Daumb
ich in grossem notten
wechumert pin ꝛc.
ye frauw gedacht
ame chlugens syn
Vnd ward zu Ratt das
sy das chind haimlich
zu ammen gab vnnd
macht sy groß als sy
swanger wär, des was
das Lamdvolth frö vnd
mit lang darnach spra
ch man dem chunig wär
ein sun geporen vnnd
man nant das chind
Judas vmb das das
dy frauw west das es
vom Judea geporen
was dye hies des kinds
schon phlegen vnd mit
vber lang darnach wird
dye chunigin swanger
von dem chunig vnnd
genas ame sunn Als
zach man dye chinder
pawde als sy prueder
warn Nedoch hett es
vnderschaid man an
adel churtzweil vnnd
tugent gye der Rechtt
Sun alzent vor Judas